

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1896**

215 (15.9.1896) Abendzeitung

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verloosungslisten“, jährlich 1 „Verloosungskalender“ mit Restantenliste, 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Abonnement:  
Im Verlage abgeholt:  
50 Pfg. monatlich.  
Frei ins Haus geliefert:  
Dorteljährlich: M. 1.80.  
Andwärts durch die Post  
bezogen ohne Zustellgebühr:  
M. 1.50.  
Frei ins Haus M. 2.—  
Inserate:  
Die Beilage 20 Pfg.  
(Kontinental-Beilage)  
die Restbeilage 40 Pfg.  
Einzeln Nummern 5 Pfg.  
Doppelnummern 10 Pfg.  
Auflage 16750.  
Am 24. März 1896  
notariell beglaubigt.

Expedition:  
Birtel und Kammerstraße 64  
nächst der Kaiserstraße.  
Notationsdruck.  
Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenen und lokalen Teil  
Albert Herzog,  
für den Inseraten-Teil  
H. Rinderpacher,  
sämmtlich in Karlsruhe.  
Brief- u. Telegramm-Adresse:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Auflage 16750.  
Davon ca. 8300 Abon-  
nenten in Karlsruhe.

Nr. 215. Post-Zeitungsliste 763. Karlsruhe, Dienstag den 15. September 1896. Telephon-Nr. 86. 12. Jahrgang.

## Die Begrüßung der Nansen'schen Expedition durch König Oskar.

Christiania, 12. Sept.

Die Feierlichkeiten, mit denen Nansen und seine Begleiter in der norwegischen Hauptstadt empfangen wurden, bildeten einen glänzenden Abschluß der Feste, die man der Expedition zu Ehren in allen Städten gab, wo sie sich auf ihrer Fahrt von Hammerfest bis Christiania bliden ließ. In Christiania drohte ein Mißton in die Festfreude zu kommen, da einige radikale Blätter offen die Meinung aussprachen, es wäre besser, wenn der König nicht nach Christiania käme, weil er sonst den nationalen Charakter des Nansenfestes „verdunkeln“ würde. Diese unglückliche Taktlosigkeit fand aber selbst in radikalen Kreisen Widerspruch. Die schönen Worte, mit denen König Oskar die Expedition am Tage des Einzugs bei dem Festmahl im Schlosse zu Christiania begrüßte, bilden einen Glanzpunkt der gesammten Festlichkeiten, und sie haben auch allgemeineres Interesse, so daß sie hier wiedergegeben seien. Der König sagte:

„Der heutige Tag ist in Wirklichkeit ein Gedentag seltener Art. Nansen ist nun als Entdecker der siegreiche Träger einer Culturarbeit von Weltbedeutung, die von der ganzen Welt mit Anerkennung und Bewunderung, von seinen Landsleuten mit Stolz, Freude und Begeisterung begrüßt wird, um so mehr, als diese Großthat ausschließlich von Norwegern ausgeführt worden ist. Als der „Fram“ seine Reise antat, da wurde er mit Hoffnungen, Besorgnissen und Zweifeln begleitet, aber Scharfian, voraussehender Blick und beherrschter Muth haben unsere Hoffnungen gerechtfertigt. Colin Archer's „Fram“ mit Sverdrup am Ruder und Nansen auf der Commandobrücke und dazu eine Schar mutthiger Männer haben die vielen Schwierigkeiten überwunden. Der „Fram“ erreichte eine höhere Breite als irgend ein Schiff zuvor, u. noch weiter ging der unerschrockene Führer selbst mit einem einzigen Begleiter, gegen den Pol vor, den Gefahren trotzend, bei denen der Gedanke fast schaudert, die aber unsere Bewunderung erwecken. Ein gütiges, allmächtiges Geschick hielt seine schimmernde Hand über unsere Landsleute und gewährte ihnen das Glück heimzukehren. Dem Glück muß man aber keinen größeren Platz einräumen, als ihm wirklich zukommt. Das Glück stellt sich gern der Klugheit und dem Muth zur Seite. Deshalb wollen wir lieber bei der wunderbaren Sicherheit der Berechnungen verweilen. Ein doppelter Freudenruf fand Widerhall in den Gebirgen Norwegens. Die Fahrt des Fram längs der ganzen Küste wurde ein ebenso einzig dastehender, wie berechtigter Triumphzug, der heute sein Ende fand. Das Schiff kehrt mit allen Mannern zurück, unbeschädigt und noch mit großem Vorrath, alles sprechende Beweise für die großartige Fürsorge, die den glücklichen Verlauf und den Erfolg möglich gemacht haben. Und nun stehen sie hier in der Königsburg des Reiches, und der König von Norwegen erachtet es als eine heilige Pflicht, aber auch als sein unbestreitbares Recht, in dieser Stunde den Gefühlen seines norwegischen Volkes Ausdruck zu geben. Empfangt also durch mich den innigen, warmen Dank des ganzen Volkes für das, was ihr ausgeführt habt, für die Freude, die ihr norwegischen Herzen bereitet habt, für die Ehre und den Glanz, die ihr über Euer Vaterland verbreitet habt. Dieser Dank wird nicht mit der Stunde und den hochgehenden Wogen der Begeisterung hinstreifen, er wird uns alle, die wir hier

gegenwärtig sind, überleben, er wird durch die Geschlechter dauern, Jahrhundert durch Jahrhundert, so lange der Doyre steht. Mit dreimal drei Hurrahs seien Frithjof Nansen und seine Männer begrüßt.“

Diese Rede des Königs wurde mit stürmischer Begeisterung aufgenommen. Bei den Worten, in denen es der König als seine heilige Pflicht, aber auch als sein unbestreitbares Recht bezeichnete, den Gefühlen des norwegischen Volkes für Nansen Ausdruck zu geben, wandte sich der König zu der Stelle, wo Steen, der bekannte Führer des äußersten Flügels der Radikalen und einstige Ministerchef, saß, wobei er die betreffenden Worte besonders betonte. Zum Schluß rief der König der Muth zu: „Fährelandsfange! (Das Nationallied), worauf dieses Lied, das von dem königfeindlichen Björnstjerne Björnson herrührt, gespielt wurde. Björnson war gleichfalls zu dieser Festtafel geladen worden, doch demonstrirte er durch seine Abwesenheit.

Kurz vor der Feier hatte König Oskar den Mitgliedern der Expedition Auszeichnungen verliehen. Nansen bekam das Großkreuz des Mads-Ordens an der goldenen Kette, Sverdrup, der ausgezeichnete Kapitän des „Fram“, das Kommandeurkreuz, die afademisch gebildeten Mitglieder, Johansen, Dr. Wessing, Arzt, und Scott Hausen erhielten das Ritterkreuz, die übrigen Theilnehmer die vom König gestiftete silberne Medaille. Die Stadt Christiania hatte für sämmtliche Theilnehmer der Expedition goldene Medaillen prägen lassen.

## \* Die 70. Geburtstagsfeier Großherzog Friedrichs.

Karlsruhe, 14. Sept.

Die Adresse der kleineren Städte und Landgemeinden.

Die kleineren Städte und Landgemeinden des Großherzogthums Baden konnten sich's nicht verjagen, auch ihre Huldigung Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zu seinem 70. Geburtsfest darzubringen. Zwei Abgeordnete jedes Landbezirks hatten die Ehre, unter Führung des Herrn Bürgermeisters Herbst-Hochstetten (Bezirk Karlsruhe), eine von Herrn Professor und Direktor Götz kunstvollst ausgeführte, von Bürgermeister Herbst im Text entworfenen Huldigungs-Adresse überreichen zu dürfen. Der Wortlaut ist folgender:

Durchlauchtigster Großherzog!  
Erbhöchster Fürst und Herr!

Zu Eurer Königlichen Hoheit siebenzigsten Wiegenfeste durchbraust endloser Jubel das ganze Badener Land.

Und auch wir, die Vertreter der kleineren Städte und Landgemeinden, vom Bodessee bis zum Main, schämen uns glücklich, unserer geliebten Landesvater, dem hohen Beschützer und Förderer unserer Gemerbe und Landwirthschaft, am heutigen Jubelfeste dankerfüllt unsere ehrsüchtvollste Huldigung darzubringen zu dürfen. Hoch schlagen dabei unsere Herzen. Aber nicht vergänglich's Gold oder Silber, sondern das Gold unvergänglicher Treue ist es, was die dankbaren Gemeinden Eurer Königlichen Hoheit zu Füßen legen. Eingedenk all' der Segnungen, welche denselben unter höchst Eurer langen wohlwollenden Regierung zu Theil geworden sind, vereinigen wir uns in dem Wunsch: Gott wolle Eurer Königlichen Hoheit noch viele Jahre schenken und bewahren, zu deren höchstselbstigen und des ganzen Landes und Reiches Wohl. In ehrsüchtvollster Ergebung zeichnen gehorsamt im Auftrage der Gemeinden:

Kreis Konstanz: Bürgermeister Raitker, Meersburg,  
Kreis Billingen: Bürgermeister Maier, Hubertshofen,  
Kreis Waldshut: Bürgermeister Meyer, Griesen.

Kreis Freiburg: Bürgermeister Jenne, Rippenheim,  
Kreis Lörrach: Bürgermeister Winter, Zell,  
Kreis Offenburg: Bürgermeister Gaupp, Bickelau,  
Kreis Baden: Bürgermeister Metzger, Altersweier,  
Kreis Karlsruhe: Bürgermeister Herbst, Hochstetten,  
Kreis Mannheim: Bürgermeister Förlner, Leutershausen,  
Kreis Heidelberg: Bürgermeister Schenzel, Dammthal,  
Kreis Mosbach: Bürgermeister Brun, Nagelshausen.  
Der Sprecher der Abordnung, Herr Bürgermeister Herbst,

überreichte die Adresse mit folgender Ansprache:

Durchlauchtigster Großherzog! Allergnädigster Fürst und Herr!  
Es wurde meiner Wenigkeit die hohe Ehre zu Theil, im Auftrage der kleinen Städte und Landgemeinden, Königliche Hoheit zu höchst ihrem 70. Geburtsfest unsere Glück- und Segenswünsche durch diese kleine Festgabe überreichen zu dürfen mit der weiteren Aufgabe: Eurer Königlichen Hoheit unsere unverdächtige Treue zum Großherzoglichen Hause zum Ausdruck zu bringen. Unsere Segenswünsche vereinigen wir dahin: „Gott der Allmächtige wolle Königliche Hoheit noch lange Jahre uns gesund bewahren, zum Segen und Wohlfahrt des ganzen Landes.“

Seine Königliche Hoheit ließ sich hierauf sämmtliche Vertreter der 52 Bezirke vorstellen und rebete mit jedem einzelnen in Bezug auf seine Bezirksverhältnisse in herzlichster Weise.

Feier des Evangelischen Arbeitervereins.

Der gestrige Sonntag-Abend vereinigte die Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins im Reichshallentheater zur Begehung des Großherzog-Jubiläums innerhalb des Vereins. Auch viele Freunde des Vereins hatten sich eingefunden. Den Glanzpunkt der Aufführungen bildete das von H. Volklinger und A. Vassbach verfasste Festspiel. Die der Dichtung zu Grunde liegende Idee ist sehr hübsch, mit der Aufführung hatten sich die Theilnehmer sehr viel Mühe gegeben. Eine kurze Inhaltsangabe des Festspiels haben wir bereits am Samstag mitgetheilt. Die Begrüßungsansprache und die Festrede hielt Herr Stadtpfarrer Mühlbacher. Letztere gab im Rahmen der drei Hauptzeitschnitte aus dem Leben des Großherzogs: 1848—1871—1896, ein lebensfrisches Bild von Regententugenden und Volkstreue. Das Hoch auf den Kaiser wurde von Herrn Stadtpfarrer Braun ausgebracht. Vorträge des gemischten Chors des Vereins, wie Soli's der Frau Zimmerer und des Herrn Berg und Deklamationen füllten den Abend in familiärer Unterhaltung aus.

Freiburg i. Br., 13. Sept. Auch die hiesige Gewerbeschule veranstaltete heute beim Anfang ihres Winterfestes in der festlich geschmückten Aula eine Feier des 70. Geburtstages unseres Großherzogs. Gemeinsame Bieder wechselten mit von einzelnen Gewerbeschülern vorgetragenen Gedichten ab; letztere hatten alle auf die Festfeier Bezug und in einem derselben war dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß wenn alle Stände unseres Volkes: der Bauer wie der Handwerker, der Fabrikherr wie der Arbeiter, der Bauer wie der Tagelöhner, unserm Landesvater huldigten, auch des Handwerks Befreiung nicht zurückgehen wolle. Mit stichtlicher Begeisterung wurden sämmtliche Gedichte zum Vortrag gebracht. Herr Gewerbeschulvorstand Schott hob in seiner Ansprache alles das hervor, was unter Großherzog Friedrichs segensreicher Regierung zur Hebung des Handwerks und zum Wohl der arbeitenden Klasse geschehen und wie die diesbezügliche badische Gesetzgebung bahnbrechend und vorbildlich geworden ist für die später vom Deutschen Reiche übernommene soziale Fürsorge. — Begeistert stimmten die Gewerbeschüler in das auf den Landesvater ausgebrachte Hoch ein und tief ergreifend erschalle zum Schluß der androsianische Lobgesang. Es war eine erhebende Schulfeier, die den andern großartigen Veranstaltungen der Jubiläumswoche an Innigkeit und Herzlichkeit sicherlich nicht nachstand.

## Die Anatolische Juno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

112) Einmal auf dem Wege des Hien, haben die Kinder natürlich diesen fortgesetzt je nach ihren Instinkten. Daß ihr Oheim als Waghändler in einer strafbaren Gemeinschaft mit dem alten Zigeuner und mit den beiden verurtheilten Gaunern gestanden, wird sich ja vor den österreichischen Gerichten herausstellen. . . Wären wir in Mahadia Freunde geworden, nicht Feinde, das hätte Sie vor so schwerer Prüfung bewahrt, aber Sie sind nicht das einzige Opfer der anatolischen Juno, wie ich sie in Konstantinopel schon nennen hörte. Wir sind jetzt Freunde und bleiben es!

Er drückte Stefan herzlich die Hand und kehrte mit ihm zu den Damen zurück.

35. Kapitel.

Es geht alles vorüber. Festige Stürme läutern, wie den Winter, auch die Seele und der Beste bedarf oft erst der Schicksale, um werden zu können, was seine Aufgabe hienieden. Stefan Dorog war wie ein aus schwerem Opiumrausch Ertrickter, er, der durch falsche Führung in seiner ersten Jugend, durch Nahrung gefährlicher Neigungen, nur im Genuß des Lebenszweck, sein Ziel gesucht, darin sein besseres Selbst und unerlässlichen arithmetischen Bedingungen des bürgerlichen Lebens lebend, verschmähend, fremden Händen blind vertrauend, auch ermögen auf's Spiel gesetzt. Und wie der seinige, sind namentlich in der österreichischen Stadt nicht selten und diese hatten mit ihrer Leichtgläubigkeit früh aus verführerischen Einflüssen auf ihn geübt, da sein eigener Ehr aus dieser Schule hervor- und auch darin untergegangen. Sie sind ohne Arg und Falch, von unberechenbarem Leicht-

sinn, diese Naturen; sie verpuffen gedankenlos Hab und Gut und begreifen den Ernst des Lebens gewöhnlich erst, wenn es zu spät ist, sofern nicht energische Hände in die Spangen des lustigen Gefährtes greifen, in welchem sie dahinjagen, oder das Schicksal ihnen Einhalt gebietet.

Stefan hatte nicht sparen, den Betrug des Geldes nicht kennen gelernt. Sein lebensgefährliches Temperament, sein ritterlicher Sinn hatten ihn zu allen Extravaganzen geneigt gemacht; trotz ihrer bescheidenen, sinnigen Natur hatte seine Gattin anfangs Freude an seinem heiteren, die Welt seinem Uebermuth, seiner allgemein angekannten Lebenskunst unterordnenden unruhigen Wesen gefunden; sie liebte ihn und alles was er that, bis sie ermüdet nach der Geburt und dem frühen Tode ihres Kindes sich wieder zu ihrer früheren Lebensweise zurückzusehen begann und einzelne Symptome fielen an die ökonomische Seite und Bedeutung dieser Grillenz so großen Styles gemahnten. Das bisherige so herzliche Einverständnis erlitt dadurch eine Abspannung, daß sie nicht mehr wie bis dahin stets an seiner Seite, Stefan in seinem Dahinstürmen gab sich weder Zeit noch Mühe, den alten Einklang wieder herzustellen; er glaubte, sie erhalte, fühlte sich verlegt, er suchte deshalb seine Zerstreungen nach wie vor — da mußte dieser Brander ihm wieder begegnen zu einer Zeit, in welcher Genuß ihm ihre Mißstimmung fühlbar werden ließ.

Bei der so sehr verschiedenen, entgegengesetzten geistigen Veranlagung konnte nur durch das Band einer wahrhaften, gegenseitigen Zuneigung dieser Einklang erhalten werden, er war verflungen, verhallt, verloren, die unausschließlichen Folgen eines so verschwenderischen Haushalts, der ebenfalls nicht im Einklang mit den Vermögensverhältnissen, kamen hinzu, um auch den Frieden zu zerstören, Stefan, bedrängt, gehetzt von den Gläubigern, auch der Einkünfte von seinen Gütern beraubt, in wüstem Taumel erhalten durch ein Weib, dem die ersten Cavaliere wetteifernd ihre Huldigungen darbrachten, zurückgewiesen von seiner Gattin, als er bei ihr noch

eine letzte Rettung suchte, und beschämt durch die Ueberzeugung, daß diese den Tod einem Leben an seiner Seite vorgezogen, verlor endlich ganz die Besinnung und in einem Anfall der Neue, der Selbstverachtung griff er zu dem letzten Mittel, um sie von einem Gatten zu erlösen, den sie verachten mußte.

Leidenschaftliche Naturen suchen und finden keine Verständigung mit ihrem selbstbereiteten Schicksal. Stefan ward also erst zu einer solchen bereit, als physische Entkräftung in seiner Genesung ihn zur Ueberlegung und zur Ueberzeugung von der Tollheit gezwungen, in der er dahin gelebt. Seinen bis dahin so geblendeten Augen drängte sich mit erschreckender, vernichtender Klarheit die Einsicht auf, welche strafbarer Thor er gewesen, als er die Vernunftlosigkeit dieses Weibes nicht schon von Anfang an erkannt; was in jenen wilden Spielnächten vorgegangen, hatte ihn ihr ganzes verbrecherisches Treiben durchschauen lassen, die Erkenntnis, daß nicht seine Gattin selbst vor ihm den Tod gesucht, die Erinnerung, daß jene jedes fremden Blutsauger ihm eine schriftliche Erklärung abgerungen, für die von seinem mit Generalvollmacht ausgestatteten Intendanten auf die überschuldeten Güter, in seinem Namen aufgenommenen großen Darlehen mit dem ihm nach dem Tode seiner Gattin zu fallenden Vermögen einzutreten zu wollen, wenn die Substanzation hinausgeschoben werden sollte, diese Erinnerung gab ihm einen Faden in die Hand.

Er hatte die intime heimliche Beziehung dieses Weibes zu den beiden Gaunern erkannt und damit zugleich diejenigen, denen an dem Ableben seiner Gattin gelegen sein mußte.

Nur dieses Weib, so war er jetzt endlich überzeugt, war auch die Mörderin jenes unglücklichen, von ihr beraubten Greises! Und so that er denn, was unerlässlich, um sich von diesen beiden Blutsaugern zu befreien, und mit ihnen mußte auch sie geopfert, ihrer Strafe überliefert werden.

(Fortsetzung folgt.)

**Königliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. September d. J. gnädigst bewegen gelassen, dem Sekreten Paul Paßel vom 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114 die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Im Weiteren haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog am 9. September d. J. gnädigst geruht, folgende Orden und Ehrenzeichen zu verleihen:

**2. Medaillen:**

- 1. die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Intendantur-Ranglisten bei der Intendantur des 14. Armeekorps, Adam Bachmann, dem Rassenbriener bei der Jagdstation des 14. Armeekorps, Rudolf Hefenauer, dem Magazinverwalter beim Proviantamt Rastatt, Vandozin Reumaier, dem katholischen Divisionskister bei der 28. Division, Josef Weber, dem Wieselwibel im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 118, Martin Buch, dem Wieselwibel und Regiments-Handwerksmeister im Bad. Fuß-Regiment Nr. 14, Konrad Dehl und dem Wieselwibel beim Landw.-Bezirkskommando Rastatt, Reinhold Haller;

- 2. die silberne Verdienstmedaille: dem Garnisons-Verwalter beim Proviantamt Rastatt, Josef Sturn, dem evangelischen Divisionskister bei der 28. Division, Martin Gilsardon, dem evangelischen Divisionskister bei der 28. Division, Heinrich Schmidt, dem Wächtermeister beim Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Karl Staude, dem Wieselwibel und Hosiolen im 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Dismas Handloser, dem Wieselwibel und Hosiolen im 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, August Dienger, dem Wächtermeister im Rumärischen Dragoner-Regiment Nr. 14, Friedrich Schumann, dem Wieselwibel und Oberfahnenmeister im 1. Badischen Leib-Regiment Nr. 20, Karl Christian, dem Wieselwibel im 2. Badischen Dragonerregiment Nr. 21, Albert Diehl, dem Wieselwibel und Oberfahnenmeister im 1. Bad. Feld-Regiment Nr. 14, Joh. Gellmann, dem Kasernenwärter bei der Garnisonsverwaltung Rastatt, Georg Graiser und dem Kasernenwärter bei der Garnisonsverwaltung Freiburg, Konrad Fhli.

**Badische Chronik.**

Baden-Baden, 12. Sept. Richard Pohl, der bekannte Musikschaffsteller, feierte heute in Baden-Baden, seiner langjährigen Abonniement, seinen 70. Geburtstag. Er wurde an diesem Tage 1826 zu Leipzig geboren, ist also ein engerer Landsmann Richard Wagners, mit dem ihn vom Anbeginn seiner journalistischen Laufbahn eine unauflösbare Freundschaft verbunden hat, wie er denn gleich dem Meister die Spuren des geliebten sächsischen Dialekts bis in sein Alter hinübergetragen hat. Ursprünglich zum Polytechnikum bestimmt, wandte er sich nach den Stürmen des Revolutionsjahres, dem durch seine Staatsrücksicht gebemmen künstlerischen Verufe zu und erlernte namentlich mit seinen Streitaufzügen für Wagners Opernreform schnelle Vorbeeren. Er gehört zu den häufig Genannten in Wilhoms Briefen, der ihn zeitweilig hochschätzte und ihm nur nicht vergeben konnte, daß er nicht seine in reiferen Jahren vor Wagners vollbrachte Aniebnge mitmachte. Wie hieraus schon hervorgeht, ist Pohl, so betont die Köln. Ztg., zeitweilig ein Mann von fester, künstlerischer Gesinnung geblieben, und wenn er auch in seiner seit 1864 beibehaltenen Stellung als Redakteur des Badener Badeblattes zahlreiche Proben davon ablegte, daß er das Verdienstliche schätzte, auf welchem Gebiet er es fand, so verlag er über augenblicklicher Begeisterung nie die sorglich abwägende Unterscheidung des Kritikers. Trod dem war er doch selbstschöpferisch genug, daß ihm mehr als eine Komposition von hohem Werte gelungen ist, von denen seine Ballade „Das Nordlicht“ wohl die bekannteste und wirksamste ist. Schriftstellerisch war er eifrig tätig. Er ist der Uebersetzer der Schriften und der warmen Vorwörter der Kompositionen Verlog. Wegen ihm noch manche Jahre der Schaffensfreude in seinem behaglichen Heim beizubringen sein!

Erst am 12. Sept. Am letzten Mittwoch fand hier die feierliche Entfaltung einer Gedenktafel statt, welche die Gemeinde Eichen ihren tapferen Söhnen aus dem Kriegsjahren 1870/71 gewidmet hat.

**Der Großherzog in Baden-Baden.**

Baden, 13. Sept. S. K. H. der Großherzog traf gestern Nachmittag um 4 Uhr 8 Min. hier ein, um eine Vergrößerung durch die Stadt Baden entgegenzunehmen und der unter höchstseiner Protektion stehenden Hygieneausstellung einen Besuch abzustatten. Der „Kaiser. Z.“ wird darüber wie folgt berichtet: Der Bahnhof vor dem Eingang in die Festungszimmer war festlich decoriert, ebenso hatte der Bahnhofplatz eine reiche und wirkungsvolle Ausschmückung erhalten. Die Vereine von Baden und Nächstenthal, sowie die Schulen und die Feuerwehrlilien um den weiten Platz Reihe, auch befand sich die Preussische Stadtmusik in ihrer läublichen Tracht auf dem Platz und gab eine Anzahl von Musikstücken zum Besten. Am Ausgange der Festungszimmer nach dem Bahnhofplatz war ein Waldlaub errichtet, unter welchem Seine Königliche Hoheit die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters entgegennehmen sollte. In der Nähe des Waldlaubs erwarteten die Behörden, die Mitglieder der städtischen Kollegien, die Geistlichkeit, die hier anwesenden Herren des aktiven Heeres und des Verstandesstandes Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Als höchstselbst, begleitet vom Flügeladjutanten Obersten Freiherrn von Schönau-Weser, eintrat, wurde er von den Herren Geheimen Regierungsrath Haape, Oberbürgermeister Gönner und Regierungsrath Kraft empfangen. Das vor dem Bahnhof aufgestellte Kurorchestr beglückte den Landesherren mit festlichen Musik. Bald darauf trat S. K. H. der Großherzog, von den freudigen Zurufen der am Bahnhof verammelten Volksmenge begrüßt, auf dem Bahnhofgebäude und nahm die vom Oberbürgermeister gehaltene Begrüßung entgegen. Anschließend an die in Karlsruhe begangene große Feier, hob der Oberbürgermeister hervor, daß unsere Stadt höchstselbst keine so imponierende Festlichkeit darbieten könne, wie es die Residenz unter der Mitwirkung des ganzen Landes getan hat; die Herzen schlagen dem Fürsten aber hier nicht minder warm entgegen und dankbar erinnern man sich der vielen Zeichen des Wohlwollens, die der Großherzog der Stadt Baden gegeben habe. Der Redner erinnerte daran, wie das Großherzogpaar hier in Gemeinschaft mit dem ersten deutschen Kaiserpaar, sowie mit dem Kaiser und der Kaiserin Friedrich und dem Prinzen Wilhelm, dem gegenwärtig regierenden Kaiser, hier unvergeßliche Stunden verlebte haben; er erinnerte aber auch an die schweren Tage, in denen der Großherzog auf Schloss Baden im Banne schwerer Krankheit lag. Seine Rede klang in eine tief empfundene Huldigung für den Großherzog und die Großherzogliche Familie aus. Begeistert klangen die Hochrufe über den Platz, während der Großherzog mit militärischem Gruß für die höchst ihm dargebrachte Huldigung freundlichst dankte. Zwei als Kurgaste hier weilende Damen aus Dresden, die Fräulein Wasse, überreichten dem Großherzog einen Blumenkranz, den der hohe Herr sichtlich erfreut ent-

gegennahm. Seine Königliche Hoheit der Großherzog drückte Johann Herrn Oberbürgermeister Gönner huldvollsten Dank für dessen Worte aus und für den Empfang, den ihm die Stadt bereitete habe. Sodann redete Seine Königliche Hoheit eine große Anzahl der zu höchstem Empfang erschienenen Herren an und schritt die Front der aufgestellten Vereine und Schulen ab, die Vorstände derselben durch huldvolle Ansprache auszeichnete. Es dauerte eine volle Stunde, ehe der Großherzog seinen Rundgang beendigt hatte. Ein dreifaches Hoch der Menge begrüßte den erlauchten Herrn wiederum, als höchstselbst sich nun vom Bahnhofplatz durch die reich geschmückte Straße nach der nahe gelegenen Ausstellung begab. In der Ausstellung wurde der Fürst von dem Präsidenten des Ausstellungsausschusses, Herrn Medizinalrath Dr. Deffinger, mit einer Ansprache begrüßt, in welcher der Redner des Komitees für den hohen Besuch den Dank darbrachte und betonte, daß die Ausstellung seinen würdigeren Abschluß hätte finden können, als durch das Erscheinen des Großherzogs. Seine Königliche Hoheit besichtigte die Ausstellung auf das Eingehendste, wobei höchstselbst für die Einzelheiten derselben lebhaftes Interesse an den Tag legte und dem Ganzen seine Anerkennung zollte. Um 7 Uhr 17 Min. verließ Seine Königliche Hoheit der Großherzog nach Karlsruhe zurück, nachdem höchstselbst wiederholt seine Freunde über den festlichen Empfang und seinen Dank dafür ausgesprochen hatte.

**Die Ernte in Baden.**

St. B. Nach den vorläufigen Schätzungen der Bezirksräthe über den Ausfall der bis zum Schlusse des Monats August eingebrachten Ernte ist im Großherzogthum die Getreideernte des laufenden Jahres im Ganzen, sowie die Ackerernte an Hafer ziemlich gut, an Weizen ziemlich gut bis wenig über Durchschnitt, an Roggen, Weizen, Gerste und Reis gut bis ziemlich gut ausgefallen, auch Gerste und Spelz bleiben immer noch etwas über Durchschnitt. Der Ertrag an Stroch entspricht einer ziemlich guten, der Ertrag an Viehfutter sowohl nach Menge wie nach Güte einer guten, an Ackerernte einer ziemlich guten bis guten Ernte. Die Getreidernte in den einzelnen Gebieten war verhältnismäßig am günstigsten (und zwar ziemlich gut bis gut) im hohen Schwarzwald, im Oberrhein, sowie in der Neckar- und Tauberregion, sodann ziemlich gut in der oberen und unteren Rheinebene, sowie in deren Hügellande, und schließlich wenig über Durchschnitt in der See- und Donauengegend und im Klettgau.

Rechtlich sind auch die Strocherntenergebnisse in den einzelnen Gebieten. Die Futterernte (Weizen- und Ackerernte) gestaltete sich verhältnismäßig am günstigsten (gut der Menge und Güte nach) im hohen Schwarzwald, in der unteren Rheinebene und deren Hügellande, sowie im Oberrhein, in der Neckar- und Tauberregion, ziemlich gut (mit Ausnahme der Güte des Weizenens, die als gut bis sehr gut bezeichnet wird) in der oberen Rheinebene.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 14. Sept. Die Kronprinzessin von Schweden hat am Samstag die Rückreise nach Schweden angetreten. Am Bahnhof verabschiedete sich die Kronprinzessin von ihrer Mutter, der Großherzogin, während die Großherzogin ihre Anwesenheit bis Heidelberg begleitete. Zur Verabschiedung waren am Bahnhof auch noch Minister v. Brauer und der preussische Gesandte v. Eisenbächer mit ihren Gemahlinnen erschienen. Die Großherzogin begab sich von Heidelberg nach Weingarten, um dort ihren Gemahl im Mandvergelände aufzusuchen. S. K. H. der Großherzog hat sich gestern nach Heidelberg begeben. Die Prinzessin J. A. S. der Großherzogin nach der Mainau erfolgte heute. Prinz Karl hat sich mit Familie nach Weiskirchen begeben.

Schm. Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung vom 12. Sept. Der Vorsitzende verliest ein ihm anlässlich der richterlichen Festlichkeiten zugegangenes Handschreiben Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Von dessen Inhalt nimmt der Stadtrath ehrsüchtvoll Kenntniß. — Dem Großh. Amtsvorstand Herrn Ministerialrath von Bobman soll Namens der Stadtgemeinde durch eine Abordnung der Dank für die an den jüngsten Festtagen getroffenen unüffentlichen Polizeimaßregeln und deren vorzügliche Durchführung ausgesprochen werden. — Die Ausführung der Panographenabdruckung in Beton in der verlängerten Sophienstraße wird der Firma Dyckerhoff und Widmann übertragen. — Die Pflanzung und Aufstellung von Einfriedigungsgeländer wird an Schlossermeister A. Daler u. Sohn vergeben. — Das Geschäft des Prokuristen Paul Colkerp aus Odenkirchen in Preußen im Auftrage in den bad. Staatsverband wird dem Großh. Bezirksamt inbeauftragt vorzulegen.

Die Festwoche hat mit dem heiligen Sonntag ihren Abschluß gefunden. Das bunte Treiben des Volksfestes entsaftete sich auf den verschiedenen Festplätzen nach und nach in seiner ganzen Mannigfaltigkeit, dem selbst das starke Gewitter am Nachmittag mit wolkenbruchartigem, langandauerndem Regen keinen Abbruch zu thun vermochte. Denn kaum hatten die Stürme des himmlischen Raub aufgehört, so belebten sich die Straßen und Plätze von neuem, und da sich der Himmel nun aufhellte, fanden die Volksfeste am Abend einen hübschen Abschluß. — Zum Jubiläumstag am Freitag und Samstag, die Gruppe der Wagenbauer die von Wagenfabrikant Wals und Hofwagenfabrikant Raut als Vorstände fungierten. — Der Wagen, welcher die Enailsindustrie darstellte, wie sie in Gaggenau solch prächtige Entfaltung gefunden hat, rührte von der Firma Vergmann's Ind. u. Maschinenbau, welche auf der deutschen Fach-Gewerbe-Ausstellung für das Hotel- und Wirtschaftszweigen mit der goldenen Medaille für ihre Kunstmaße-Gebäude u. Maschinen, Haushaltungsmittel und Automaten ausgezeichnet wurde. — Dem Vernehmen der Kler. Ztg. nach haben Ihre Königl. Hoheiten der Großherzogin in der Festhalle überreichen Gegenstände, deren Aufbewahrung nicht möglich ist (Ehrentafeln u. s. w.), an folgende hiesige Anstalten vertheilt werden: Städtisches Krankenhaus, Städtisches Waisenhaus, Städtisches Kleinkinderasyl, Diakonissenhaus, Vincenzinshaus und Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus.

Illumination. Die prächtigen Effekte, welche bei der letzten Festbeleuchtung der Häuser durch die farbigen Stahllämpchen hervorgerufen wurden, erregten die Bewunderung Aller. Ganz besonders hervorzuheben war, wie schon kurz erwähnt, das Badische Wappen mit Krone an der Nordseite der Landesherrengebäude, zu welchem die elektrische Fabrik von Grund u. Demischen die Installation geliefert hatte. Ferner war das bei Gebr. Henkel über der Kronenstraße hängende, mit Stahllämpchen eingerahmte Wappen eine Zierde der Straße. Die elektrische Beleuchtung des Bahnhofs wirkte großartig. Kaufmann Nischeloh in der Kaiserstraße hatte sein Fenster ganz prächtig mit Stahllämpchen beleuchtet. Am Haus des Herrn Stadtrath Käpple in der Waldstraße, sowie an der Kaiserpassage und der Brauerei Schreymp wurde die elektrische Illumination sehr vortheilhaft zur Geltung gebracht.

Die Schühengewerkschaft veranstaltete zur Feier des Geburts-tags des Großherzogs, ihres Protektors, wie üblich, ein Preis-schießen. An die gestern Abend erfolgte Preisvertheilung schloß sich ein Essen mit darauf folgendem Bankett. Bei ersterem hielt der Herr Oberbürgermeister v. Rheinard die Festrede.

Die Feier im Liederkranz. Sehten Samstag hatten wir wieder Gelegenheit, einem der beliebtesten gemüthlichen Festkranzabende des „Liederkranzes“ beizuwohnen, welcher nach der bunten Reihe von zwanglosen Gelegenheitszusammenkünften, Gartenfesten, Ausflügen u. s. w. es das Regiment und die Ranne des Sommergottes mit sich bringt, gewissermaßen als Eröffnungsgang all angelesen werden kann, mit welchem die Liederkranz-Festerei in die neue Saison ihrer Herbst- und Wintervergüngen eintrat. Nach dem Festhul, der in der vergangenen Woche das ganze badische Land durchrauschte und in der Resi-

denz vor den Augen des allbereiten großherzoglichen Paares seinen edelsten Ausdruck fand, war es kaum anders zu erwarten, als in diesen Abend ein Hochklang der großartigen Jubiläumfeier hüllte, was uns schon das einleitende allgemeine Lied „treue deutsche Herz“ erkennen ließ. Mehr noch kam Empfindung zur Geltung, als der Festpräsident Hr. Friedrich Baumerich in schönen, warmen Worten die überwältigenden Lebnisse der Festtage Revue passiren ließ und die Fest- und Sängerkränze aufforderte, eingebend dem Gedächtniß beim Jubiläumsgang, und treu in der Liebe zu unserm edlen Großherzog Friedrich, angekommenen Herrscherhaus und zu unserm schönen Baden zu sein. Mit einem brausen aufgenommenen Hoch auf den geliebten Landesvater schloß der Redner seine Festredens und seine Wünsche für die Zukunft. — Die übrigen Darbietungen des Abends, Solowort und Deklamationen ersten und zweiten Grades, sowie Gemüths-schlossen sich in harmonischer Abstufung der Rede des Festpräsidenten und bewiesen, daß die alten Festkränze mit verjüngter Kraft lebendig wie technisch wirklich meisterhaft ausgeführten Adressen welche der Vorstand des Liederkranzes, Herr A. Wilsen, an der einer Abordnung dem Großh. Jubiläum beim Jubiläumsgang in der Halle überreichte. Diefelbe ist in allen ihren Theilen von Mitgliedern des Vereins entworfen und ausgeführt, und selbst bei der in- und auswendigen der technische Theil, welcher mit geringen Mitteln die Abweichungen im Sinne der formenreichen Spätgotik ge- ist. Die Einbande, in den Farben des Vereins, wurden weiß und rothem Sammetleder mit geschmackvoller Goldprägung von Herrn Buchbindermeister D. E. B. e. e. hergestellt. — von Herrn Maier Felber erzeichnete Titelblatt zeigt als Kopfschilder graublauer Tönung das großh. Schloss, darüber in lichter Ornat Gründungsdatum des Liederkranzes und Name des Begründers S. P. Die Mitte fällt in gefälliger Gruppierung die Widmung für den Jubiläum aus, während den Abschluß des Titelblattes wieder in der Farben die Embleme des Liederkranzes und der Festerei bilden. Textblatt ist in künstlerischer Vollendung mit kluschender Nachahmung der Schwabacher Druckerei und rothem gothischen Initial gezei- □ Der Oberpostdirektor Herr Geheimen Oberpostrath Hof hat mehrrückigen Urlaub angetreten.

Kunstverein. Neu zugegangen sind: Feierabend, von S. K. H. in München. Oktoberferien, von H. B. Müller in München. Gekerkte, von R. Schleich in München. Tiroletin, von E. von W. in München. Landschaft, von R. De Feubure in München. Wagners, von R. Stußmüller in München. Interieur, von G. Meyer in München. Starnbergersee, von J. Engelmann in München. Stiefmütterchen, von R. Höhnemann in München. Blumen, von G. Schächler in München. Sommer, von D. G. in München. Am Waldbaum, von P. W. Müller in München. Capri, von S. W. in München. Im Hausflur, von O. K. in München. Zwei Portraits, von S. v. Sallwürk hier. Längs von Hellmuth Eichrodt hier. Im Garten, von Otto Eichrodt hier. München, von demselben. Selbstportrait, von demselben. Verwund von H. Janßen hier.

Badischer Sport. Bei dem gestern in Mannheim stattgehabten Besuchsbesuche errang Benz-Karlsruhe gemeinsam mit Haseman Kaiserslautern im Mehrkampf den dritten Preis.

Diebstähle. Am 9. d. Mts. wurde am hiesigen Hauptbahnhof ein Gedänge gestohlen: ein Herr aus Heidelberg sein Portemonnaie mit 15-16 M. Inhalt, einer Frau aus Pforzheim ihr Portemonnaie mit 37 M. und 3 Fahrkarten 2 M., einer Frau aus Heidelberg ihr Portemonnaie mit 46 M., einer Frau aus Pforzheim ihr Portemonnaie mit etwas über 40 M., einem Herrn aus Heidelberg sein Portemonnaie mit 178 Mark, einer Frau aus Rinzelsheim Portemonnaie mit 40 Mark und 2 Koffer Schlüssel, einer Frau aus Waßberg mit 15 M. Inhalt. — Auf dem Festplatz wurde am 10. Mts. einer Frau aus Kaiserslautern im Gedänge ihr Portemonnaie mit 14 M. und einer Fahrkarte aus ihrer Rodtstraße entwendet. Im Stadthor wurde am 9. dieses Monats, Nachts zwisch 10 und 11 Uhr einer in der Schäferstraße wohnenden Frau ans Rumbrecht, welche als Aushilfskellnerin im Stadthor tätig war, ein Taschentuch, in welches 30 M. eingeklappt waren, von der Rodtstraße entwendet. — Auf der Kaiserstraße wurde am 9. d. einer Frau aus Nihil im Gedänge ihr Portemonnaie mit 15 M. einer Fahrkarte aus ihrer Rodtstraße entwendet. — Einer in der Zähringerstraße wohnenden Milchhändlerin wurde am 10. d. Mts. am hiesigen Hauptbahnhof eine Milchkanne mit 25 Liter Milch im Gesamtwert von 7 M. 60 Pf. entwendet. — Einer in der Kienstraße wohnenden Kellnerin aus Hinterweiler wurden am 11. d. in einem Hause der Waldstraße, wo sie beidienstet gewesen war, einem unverschlossenen Schlafzimmers verschlossene Toilettengegenstände im Werte von 10 M. 50 Pf. entwendet. — In einem Hause der Waldstraße wurden einer Kellnerin aus Worms aus unverschlossener Zimmere aus einem Geldtäschchen heraus 25 M. entwendet.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

A. H. Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. In der großen Opernkapelle der Karlsruher Septembervorstellungen schlossen sich die „Meistersinger“ in rascher Aufeinanderfolge, „Bohnen auf Freitrag“ und „Tanzhäuser“ gestern, Sonntag, an, diesen beiden mit den Meistersingern ebelsten Manifestationen der sich abgelebten Wagner'schen Tonkunst. Und Herr Generalmusikdirektor Mottl schloß oft genug hier schon in der vollen Größe seines das Gedächtnis bewogene des Komponisten kraftvoll umplauderten geistigen Erbes und künstlerischen Durchdringens gezeigt, um nicht auch diesmal mit der bedeutungsvollen Ausgestaltung des musikalischen Partes neue Höhe zu pflücken, — gutvolle Rosen aus dem Garten Kaiser's. Das mythische Bohengrün-Geldmütel, wie auch das farbenprächtige Tanzhäuser-Werk erstgaben die hiesigen Aufführungen mit der glänzenden Energie. Nicht hoch genug zu stellen sind dabei die ausgezeichneten Sängerkräfte, welche die großen Erfolge unserer hiesigen Wagnerabende nicht weniger tragen, als sie selbst von ihnen getragen werden. Dazu will es sicherlich sehr viel heißen, daß zwei namentlichsten Wagner'singer aus jüngster Zeit, Herr G. e. h. und Frau Mottl erst in allerjüngster Zeit die Mottl'sche Schöpfung durchgemacht haben erst noch durchmachen und dabei schon — beide Theile gleich ruhmvoll — zu den glänzendsten Säulen unserer Wagner-Repertoire zählen.

Das erwies sich von diesen beiden Herrschaften wie schon bei den „Meistersingern“ so auch wieder beim „Bohengrün“ und Frau Mottl besonders wieder im „Tanzhäuser“. Wüste Gedächtnis der Gralritter mit immer lebendiger werdender Feststellungskraft wie stimmungsvoller Festlich im vollen Zauber Bohengrünestalt vor uns stehen zu lassen, so ward der Gesang Frau Mottl eine überaus ergreifende schöne und edle Wiederholung, wie sie in der verinnerlichten rührenden Ausgestaltung Elisabeth — bei der wir nur ein etwas weniger erregt-baßiges Bild der Sängerkraft gemüthsicht — in darstellerischer und gesanglicher Hinsicht ein rühmliches Pendant erhielt. Unsere schon lange bewährten Wagner-Kräfte, Herr Plant und Fräulein Maifka bleiben an uns Wagne stets die nämlichen leuchtenden Vorbilder. Die nach Durchführung der Tetramundpartie durch den Ersten, die als Ortrud von wunderbarer Vollendung des Dämonischen in Epie Befang, von beiderseitiger Kunst als lockende Venus, fanden auch die in vollen Reiz ihrer goldenen Begabung. Als Herrufer von Wolfram hat Herr Pokorny achtungswürdige Leistungen, nur die Auffassung des Hercules vielleicht an sich noch eine idealere und Umgebung weniger rauh sein dürfte. Als Wolfram behandelt

Wortum die Pianoforte mit großer, ansprechender Sorgfalt. Hr. Döring Mannheim ist uns bei diesen Aufführungen als Ersatz für den noch nicht eingetroffenen Bassisten eine werthe Erscheinung und sein Königreich wie sein Landgraf, ob sie auch gefänglich nicht allen gerade über geschätzten, Ansprüchen vielleicht nicht auf das Vollkommenste gerecht wurden, waren dennoch, für sich allein betrachtet, in der Würde ihrer Gesamtaufassung befriedigende Darbietungen. Last not least Herr Vogel aus München. Er verkörperte den Zambauer mit erstaunlicher Sicherheit und Unabhängigkeit des Spiels und des Tonsatzes und wenn es ihn auch zur vollständigen Ausarbeitung des ganzen Tones hier und da aufeinander eine ungewöhnliche Kraftanstrengung kostete, so war die Gesamtleistung doch so sehr aus einem Gusse, daß der große Beifall mit vollem Rechte ihr zufließt. Nicht minder drücken sich die Vorchingener durch die reichhaltigen Kunst des Publikums erfreuen, das mit nicht ermattendem Wohlplaus immer wieder seine Freude an den wohlgeleiteten Aufführungen — bei welchen neben dem trefflichen Orchester auch die sicher funktionierende Regie des Herrn Schön an ihren Theilen ein Verdienst beanspruchen dürfen — zum lauten Ausdruck brachte.

**Handel und Verkehr.**

**H. Tabak.** Spätd bei Karlsruhe, 12. Sept. Die Tabakpreise sind in dieser Gemarkung beendigt. Quantität wie Qualität sind zufriedenstellend. Sandgruppen sind bereits ausverkauft für den Preis von 6-10 Pf. per Pfund.  
**Karlsruhe, 12. Sept. A. Schächthof.** In der Woche vom 7. Sept. bis einhundert, 12. Sept. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 162 Stüd Gschweiz (23 Ochsen, 76 Rinder, 23 Röhre, 40 Farren), 415 Räder, 662 Schweine, 32 Hammel, 0 Ziege, 0 Kälber, 1 Ferkel, 5 Pferde. 10208 Rito Fleisch wurden außerdem von ausländischen eingeführt und der Verkauf unterstellt. B. Viehhof. Zum Markte waren aufgegeben: 4 Ochsen, 17 Rinder, 8 Röhre, 18 Farren, 641 Schweine, 309 Räder, 1 Hammel. Kaufpreis für Ochsen 68-70 M., für Rinder 61-64 M., für Röhre 50-58 M., für Farren 54-56 M., für Schweine 54-58 M. pro 50 Ko. Schlachtgewicht, für Räder 40-48 M. lebend Gewicht, für Hammel 22-24 M. per Stüd. — Tendenz des Marktes etwas langsam.

**Telegramme der „Badischen Presse.“**

**Berlin, 14. Sept.** In der gestrigen Vorstandssitzung des deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine, in der über die Bestimmungen des Entwurfs des Handelsgesetzbuchs, betr. die Handlungsgehilfen und Lehrlinge beraten wurde, bemerkte Geh. Rath Hoffmann, der im Auftrage des Reichsjustizministers den Verhandlungen beizuhilfen, daß Reichsjustizamt werde den Wünschen des Verbandes soweit wie möglich entgegenkommen. Seitens des Justizministeriums war Geh. Justizrath Bourwieg anwesend.  
**Wien, 14. Sept.** Das „Wolener Tagbl.“ meldet: Dem kommandirenden General des 5. Armeekorps, v. Sekt, ist von

Seiner Majestät dem Kaiser der Schwarze Adlerorden, vom Kaiser von Rußland der Weiße Adlerorden verliehen worden.  
**Brüg, 14. Sept.** Die Nacht ist ruhig verlaufen. Das Wasser in den Gruben ist nur ganz unbedeutend gestiegen. Die Dämmarbeiten dauern fort.  
**Paris, 14. Sept.** Den Morgenblättern zufolge beläuft sich der Materialschaden, welcher durch den Cyclon angerichtet wurde, auf drei Millionen Francs. Bis jetzt sind 5 Opfer der Katastrophe beerdigt. Gestern befanden sich in den Spitälern noch 90 Schwerverwundete und weitere 50 werden in ihren Wohnungen verpflegt.

**Brüssel, 14. Sept.** Zehn belgische Offiziere wurden auf Anordnung des Königs wegen verübter Greuelthaten imKongo-gebiete verhaftet.  
**Madrid, 14. Sept.** Der General Encebes ist wegen Bigamie verhaftet worden. Der Fall erregt hier großes Aufsehen.  
**Madrid, 14. Sept.** Wie die „Epoca“ vernimmt, ist nach den letzten Depeschen auf den Philippinen die Wiederherstellung der Ruhe als thatsächlich durchgeführt anzusehen.  
**Rotterdam, 14. Sept.** In der Nacht vom Samstag zu Sonntag wurden in einem hiesigen Hotel zwei gefährliche Dynamitarden, darunter einer Namens Wallach, verhaftet. Die Polizei beschlagnahmte eine Menge von Füllmaschinen und die Korrespondenz der Verbrecher.

**Unfall in Büdingen.**

**Schaffhausen, 14. Sept.** Als gestern Abend 7 Uhr der von Konstanz kommende Rheindampfer bei der badischen Station Büdingen anhielt, brach der Landungssteg mitten entzwei. 45 Personen fielen in das Wasser. Drei ertranken, fünf andere wurden brennungslos aus dem Wasser gezogen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Personen ertrunken sind.  
**Schaffhausen, 14. Sept.** Zu dem Unfall, der sich gestern Abend an der Landungsbrücke in Büdingen ereignete, werden folgende Einzelheiten bekannt: Der Landungssteg, der eine Länge von 12 Metern besaß, war dicht mit Leuten besetzt, die von der Kirchweih in Schaffhausen zurückkehrten. Der Einsturz erfolgte wegen des Bruches eines Querbalkens, in einer Ausdehnung von drei Metern. Auf dem Dampfer Arenenberg entstand eine Panik. Die Passagiere, 200 an der Zahl, fürzten sämtlich auf eine Seite des Schiffes und nur mit Mühe war ein Sinken desselben zu verhindern. Die Zahl der Ertrunkenen ist noch nicht ermittelt. Mit Sicherheit steht nur der Tod von einem Mädchen und einem Knaben fest. Die Brücke war vor 6 Jahren neu errichtet und erst vor wenigen Jahren amtlich untersucht worden.

**Telegraphische Kursberichte**

vom 14. September.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)			
Oester. Creditanl.	314 1/2	6% Mexikaner ult.	91.90
Oester. Staatsb.-R.	313	3% „	25.80
Bombard.	89 1/2	Banque Ottomane	107.50
3% Berling. St.-Anl.	27.30	Türkenloose	31.50
Capitel	105.30	Italiener	87.60
Ungarn	104.10	Mittelmeer	—
Disconto Com.-R.	209.70	Mexicaner	—
Gottlobsdahn-R.	164.90	Tendenz: fest.	—
Frankfurt a. M. (Schlußkurse.)			
Beffel Amsterdam	168.40	8% Mexikaner	91.90
„ London	203.82	5% „	88.—
„ Paris	809.33	3% „	25.10
„ Wien	170.45	Berliner Handelsgef.-Mt.	153.50
„ Italien	75.45	Darunslader Bank	155.50
Privatdisconto	3 1/2	Deutsche Bank	190.40
Napoleons	16.20	Dresdener	160.30
4% Preuss. Reichsanl.	104.50	Oester. Ansbank	213. 1/2
3% „	99.—	Wiener Bankverein	226 1/2
4% Preuss. Console	104.30	Banque Ottomane	107.—
4% Bad. St.-Dbl. I. Q.	103.25	Hessische Ludwigst.	118.90
4% Bad. St.-Dbl. I. M.	103.70	Stbthalaktien	243. 1/2
3% „	103.70	Schweizer Centralb.	136.40
4% Monopolgriechen	33.20	„ Nordost	136.50
5% Italien. Rente	87.80	„ Union	87.40
4% „	104.76	Jura Simplon	104.60
4 1/2% „ Silberrente	86.70	Mittelmeer	93.75
5% „ 1868er Boose	128.50	Meridional	113.40
4 1/2% Portugiesen	42.10	Badische Zuckerfabrik	66.—
Neue 4% „	66.70	Harpener	167.60
4% Serben	64.10	Nordb. Lloyd	113.30
4% Spanische St.	63.80	Hamb.-Amerik. Paketf.	133.—
Türkenloose	31.40	Machinenfabrik Gebrüder	290.—
1% Takt. Dbl. D.	19.95	Nachbörse.	—
4% Ungarn	104.10	Oest. Credit-Anst.	312 1/2
Ungar. Kronenrente	100.05	Disconto-Commandit	208.80
5% Argentinien	63.85	Staatsbahn	311.—
5% Chinesen v. 1896	101.10	Bombardier	89 1/2
Paris.			
3% Rente	102.85	Italiener	88.55
Spanier	64. 1/2	Banque Ottomane	540.—
Türken	19.25	Rio Tinto	599.—

**Auswärtige Todesfälle.**  
 Mannheim. Ida Postwetter geb. Herbig. — G. J. Haas, Agent.  
 Baden. Joh. Franz Schäfer Wwe. geb. Deltzer, 77 J. a.  
 Pforzheim. Franz Anton Siebert, Rabinettmeister, 53 1/2 J. a. — Gottlieb Möhle, Fabrikant.  
 Baden. Karl Wilmmer, 45 J. a.  
 Achern. Magdalena Weinert geb. Albrecht, 88 J. a.  
 Schwenig. Magdalena Stalt geb. Reichert, 67 J. a.  
 Marbach. Karl Simon, Altbürgermeister, 70 J. a.  
 Konstanz. Woldemar Engert, Hauptzollamtsassistent a. D., 81 J. a.

**Gefangenein „Concordia“.**

Dienstag den 15. ds. Mts.: **PROBE.**

**Bürger-Gesellschaft.**  
 Verein zur Förderung und Hebung der Interessen in der Südstadt.  
 Reichshallen, Marienstr. 16.  
 Unsere verehrlichen Mitglieder sind auf den heute Dienstag Abend im Vereinslokal (Nebenraum der Reichshallen) stattfindenden Vereins-Abend mit Besprechungen etc. zur zahlreichsten Theilnahme eingeladen.  
 Der Vorstand.  
 NB. Beim Vereinslokal ist eine Regelbahn zur Verfügung der Mitglieder.  
 13988

**Obstmarkt**

**in Aischaffenburg**  
 am 24. u. 25. Septbr. 1896  
 in den oberen Räumen der Markthalle  
 für „Zafel-, Wirthschafts- und Mostobst“.  
 Der Verkauf des Obstes geschieht durch Vermittlung des Markt-Comités nach den von den Verehrten ausgesetzten Proben.  
 Stadtmagistrat Aischaffenburg.  
 Medicus. 15666

**Darmstädter Pferde-Lotterie.**

Ziehung am 14. Oktober.  
 1 Loos nur 1 Mk.  
 eleganter Wagen, Zweispänner mit 2 Pferden u. oompl. Geschirr im Werthe von ca. Mk. 6000.  
 1 Reitpferd mit Sattel u. Zaum im Werthe von Mk. 2000.  
 1 Stuhlwagen m. 1 Pferd u. Geschirr im Werthe von ca. Mk. 1700.  
 16 Pferde od. Fohlen i. Gesamtwerthe von Mk. 10000.  
 315 andere Gewinne i. Gesamtwerthe von Mk. 4300.  
 General-Debit der Loose:  
 L. F. Ohnacker, Darmstadt.

**Verloren**

am Sonntag Abend vom Schützenverein nach der Stadt ein Rinderhorn (Mittelstück von einem Rehweiden). Dasselbe sollte in Exped. der „Bad. Presse“ gesandt werden.  
 2.1

**Verloren**

ein gelbes Perdetuch auf der Marktstraße. Abzugeben Zähringerstraße 30, 3. Stod.  
 15905

**Brückenbauvergebung.**

Die Stabgemeinde Zell verleiht die zur Wiederherstellung der durch das Hochwasser zerstörten Kreuzbrücke erforderlichen Bauarbeiten wie folgt in Submmission:  
 1. Fundamentgründung . . . . . M. 250.—  
 2. Cementbeton . . . . . M. 2115.16,  
 3. Eisnlieferung und Montirung . . . . . M. 3116.79.  
 Zusammen . . . . . M. 5481.95.  
 Bläne, Bedingungen und Kostenübersicht liegen in hiesiger Rathskanzlei auf, woselbst die portofrei einzusendenden schriftlichen und verschlossenen Angebote bis  
 Mittwoch den 23. September, Vormittags 8 Uhr,  
 entgegengenommen werden.  
 Zell a. S., den 12. September 1896.  
 Der Gemeinderath.  
 Vetter. 15845

**Besser wie jedes Anstufsbureau**

vermag ein erfahrener Graphologe Auskunft zu geben über jede Person, deren Schrift ihm vorliegt. Wenn derselbe auch nicht die perfekten Verhältnisse des zu Beurtheilenden kennt, so wird er doch ein treues Charakterbild entwerfen können, und dieses ist allem nachweisbar für den Werth jedes Menschen. Wer an der Gra. logie zweifelt, soll sich seinen eigenen Charakter beurtheilen lassen, um von dem praktischen Nutzen dieser feinsinnigen Wissenschaft überzeugt zu werden.  
 Das Honorar für die Beurtheilung des Charakters einer Person und ihrer Handchrift beträgt 2 Mk. und Porto, auch in Marken.  
 G. A. Laufer, prakt. Grapholog, Regensburg. Glänzende Anerkennungen. 13585

**Lodes-Anzeige.**

Statt jeder besonderen Anzeige machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Frau, Schwester und Schwägerin  
**Sophie Staiger,**  
 geb. Haas,  
 nach langem, schweren Leiden im Alter von 32 Jahren am 13. September in Schwabingen gestorben ist.  
 Schwabingen,  
 den 13. September 1896.  
 Um stille Theilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Eugen Staiger,** Betriebsassistent.  
 Die Beerdigung findet am Dienstag Mittag 3 Uhr in Schwabingen statt.

**Gründlicher Zither-Unterricht**

wird von einem tüchtigen Lehrer, früherem Zitherbegleiter, nach Darr's Schule ertheilt. Näheres  
**Werderstraße 28,**  
 3. Stod. rechts.

**Langjähriger Buchhalter**

empfiehlt sich kaufmännischen Firmen auswärts oder stundenweise und findet Offerten unter A. S. Körnerstraße 17 erbeten. 15647.33

**Süsser Apfelmost,**

per Liter 22 Pf., bei 5 Liter 20 Pf., ist zu haben  
**Wielandstr. 12 im Laden.**

**Kriegstraße 12**

sind zwei gut möblirte Zimmer, eine Treppe hoch, auf 1. Oktober zu vermieten.  
 15643.33

**Wohnungs-Veränderung**

Ich beehre mich, den verehrlichen Familien mitzutheilen, daß meine Wohnung sich von nun an Friedrichsplatz 10 befindet und daß ich ferner französischen Unterricht in und außer dem Hause ertheile. Zu Conversationsunterricht für Kinder wie für Erwachsene halte ich mich ganz besonders bestens empfohlen.  
 15830.21  
**Gabrielle Bonning.**

**Dringende Bitte.**

Ein strebs. Jüngling bittet ebel denkenden reichen Herrn oder Dame ihm die Studienkosten für 1 1/2 Jahre gegen spätere Rückgabe gef. vorzutraden zu wollen. 3.1  
 Offerten unter K. L. 15920 an die Exped. der „Bad. Presse“ erd.

**Von Herzen gerne**

nehme ich Anst, die an Nerven, Schlagfl., Stitern, Rheuma, Lähmung, Neuralgie, Migräne, Rheumatismus, und Gicht leiden, umsonst Auskunft, wie ich und andere davon genesen sind. **Sermann Simon, Bielefeld,**  
 Obernstr. 3. 14801.3.1

**Heirath.**

Ein Wittwer, 51 Jahre alt, mit ficher. Gehalt, evang., wünscht sich mit einem Fräulein, nicht unter 40 Jahren (Wittwe nicht ausgeschlossen) auf's Land zu verheirathen. Verwichenheit Ehrensache. Offerten unter Nr. 15894 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Seiraths-Gesuch.**

Ein tüchtiger, solider Geschäftsmann, vermögend, Metzger, wünscht sich mit einem Fräulein aus guter Familie in Wäde zu verehelichen. Vermögen erwünscht. Junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Adresse, wenn möglich auch Photographie bittet man unter Nr. 15889 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzuliegen.

**Zu kaufen gesucht.**

1 Maßet, 1 Herrensreitbiß und 6 Stühle in Eichen oder Buchbaum. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 15841 sind an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

**Weinfässer**

von 600-1000 Liter Inhalt sind billig zu verkaufen bei  
**C. Vomberg,**  
 Leopoldshafen.

**Bulldogge (Rüde),**

9 Monate alt, weiß, mit gelbem Fleck, wachsam, guter Begleiter, ist billig zu verkaufen. Derselbe eignet sich auch sehr gut als Hofhund. 15934  
**Kapellenstraße 10, 4. St.**  
 Ein schöner, ganz in Zink aufgebauter  
**Gartenpavillon,**  
 auch als Schirmchen zu verwenden, billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Blechschmiedmeister **Fr. Köh,**  
 Herrenstraße 48. 15856.3.1

**Elegantes, helles Herbst-Jacket,**

neu, für große Figur passend, wegen Trauer billig zu verkaufen. 15912  
**Kaiserstraße 124 b, 4. St.**  
**Gebrauchter Herd** billig zu verkaufen.  
 Bürgerstraße 6, 4. Stod. 15917

**Jagdthündin,**

Luchantia, braun, 2 Jahre alt, sehr anhänglich und kolossal wachsam, sofort für 15 Mk. zu verkaufen.  
 Zu erfragen **Fasanenstraße 40,**  
 partiere. 15904

**Zimmertapezier,**

ein tüchtiger, selbstständiger, sowie ein Streichjunge sofort gesucht.  
**Wilh. Pallmer,**  
 Tapeziergeschäft, Werderstr. 57, II.

**Ausläufer,**

verheirathet, mit Zeugnisse, findet sofort Stelle. Zu erfragen in der Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 15916.

**Laduerin-Gesuch.**

Ein tüchtiges Fräulein aus guter Familie wird in eine Metzgerei gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche in diesem Geschäft bewandert sind. Zu erfragen unter Nr. 15899 in der Expedition der „Bad. Presse“.

**Haushalterin-Gesuch.**

Eine ehrliche, tüchtige Person, nicht so hohen Alters, welche schon in einer Metzgerei thätig war, wird gesucht. Zu erfragen unter Nr. 15892 in der Expedition der „Bad. Presse“.

**zuverlässiges Mädchen**

für Haus und Kinder. Näheres unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie. Adresse O. P. Q. 15624 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Gesucht**

auf 1. Okt. ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, das der feineren Küche und Haushaltung vorzuziehen kann. Gute Empfehlungen sind erforderlich. Anerbieten an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

**Eine Kleidermacherin**

sucht eine Arbeiterin und Lehrmädchen für sofort.  
 15922  
**Zürmstr. 7b, 1 Treppe hoch rechts.**  
**Wohnstättensuche** an eine ordentliche zuverlässige Person zu vergeben.  
 15923  
**Zammstr. 7b, 1 Treppe hoch rechts.**

**Mädchen**

finden dauernde Beschäftigung in unserer Abtheilung für **Cartounges-Fabrikation.**  
 15924.3.1  
**Exste Karlsruher Parfümerie- und Toilettefabrik**  
**F. Wolf & Sohn.**

**Ein reines braves Mädchen,**

welches piken und waschen kann, die häuslichen Arbeiten willig verrichtet, findet auf 1. Oktober Stelle. 15942.2.1 **Friedenstr. 12, I. St.**

**Ein braves, fleißiges Mädchen,**

das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird bis 1. Oktober gesucht. Zu erfragen unter Nr. 15932 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Friseur-Gehilfe,**

Cabinetier u. Tischarbeiter, 18 Jahre alt, von ansehnlicher Figur, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter Z. Z. 15906 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Ein Mann**

gelesenen Alters, 7 Jahre als Krankenwärter thätig, sucht, geküßt auf sehr gute Bezahlung, wieder ähnliche Stelle; auch würde derselbe die Pflege eines leidenden Herrn übernehmen. 15915  
 Näheres durch **Joh. Petri,**  
 Dahnhofstraße 28.

**Ein besseres Mädchen,**

das schon gute Stelle besessene, sucht wieder Stelle als besseres Zimmermädchen in seinem Herrschaftshaus nach hier oder auswärts. 15927  
 Zu erfragen **Quisenstraße Nr. 48,**  
 4. Stod., von 12-1 Uhr.

**Auf 1. Oktober ist ein sehr gut möblirtes Zimmer an einen solichen Herrn zu vermieten. Näheres**

**Kaiserstraße 62, 3. Stod.** 15908

**In der Kronenstr., Eingang vis-a-vis dem Ministerium, Glasabfluß**

links, im 3ten Parterreau Zimmer mit 1 und 2 Betten mit oder ohne Pension sogleich oder später zu vermieten. 15938

**Quisenstraße 39, partiere, ist ein ein- fach möblirtes Zimmer an einen sollichen Arbeiter zu vermieten.**

**Preussstraße 20 ist ein schön möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten.** 15925  
**Leopoldstraße 34, 4. Stod., ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen Arbeiter zu vermieten.** 15896  
**Quisenstraße 46, 4. Stod., ist ein 2 u. 3 st. möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermieten.** 15907  
**Scheffelstraße 55 ist ein möblirtes Manfardenzimmer zu vermieten.** 15919  
 Zu erfragen im 2. Stod.

**Sophienstraße 13, 3. Stod., ist ein einfach möblirtes Zimmer sofort oder auf den 15. September an einen sollichen Herrn billig zu vermieten.** 15910

**Werderplatz 44, 3 Treppen hoch, ist ein gut möblirtes Zimmer an einen sollichen Herrn auf 1. October zu vermieten.** 15884

**Wielandstraße 2, Seitenbau 2. St., ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen sollichen Mann sofort zu vermieten.** 15898

Ein leeres Zimmer, wünschlich mit Kammer oder Küche, wird von einem Fräulein per sofort gesucht, am liebsten in der Nähe der Kronenstr. Offerten abzugeben Quisenstraße 48, 4. Stod. 15926

# Bestes Fleckenwasser der Welt

## ist Opal in der Tonne.

Ich habe nie so recht befehlen können, was die Leinwand eigentlich mit speziellem meinetwegen Opal, sondern nur so seine Probe davon hat.



**Opal** ist wohlriechend und nicht feuergefährlich, entfernt alle möglichen Flecken, ohne Farbe und Stoff anzugreifen, während Benzin feuergefährlich und schlecht riechend ist, nur Fettflecke entfernt und Ränder hinterlässt.

Hüte, Anzüge, Ueberzieher, blank gewordene Stoffe werden, mit Opal abgebürstet, wie neu. Schmutzige, verblasste Möbelstoffe, Portiären, Teppiche, erhalten, mit Opal abgebürstet, vielfach ihr früheres Aussehen wieder. Man kaufe daher nie mehr Benzin, sondern nur noch Opal in der Tonne à 30, 50 und 90 Pfg.

**General-Depôt für Baden: Kauffmann & Gerlach, Mannheim.**

En détail in allen Drogenhandlungen.

**A. Wasmuth & Co., Hamburg.**

11957.20.18

### Bekanntmachung.

Die außerhalb der Staatsanwaltschaft befindlichen Geisteskranken betreffend. Die Bürgermeister der Landgemeinden des Bezirks werden hiermit in Kenntnis gesetzt, daß die nach §. 4 der Verordnung vom 4. Oktober 1879, die außerhalb der Staatsanwaltschaft befindlichen Geisteskranken (Ber. Gef. und Verordn. Blatt 1879 S. 783), vorgeschriebene Anzeige über den Ab- und Zugang Geisteskranker im laufenden Jahre ausfällt. Karlsruhe, den 8. September 1896. **Großh. Bezirksamt.** Jacob.

### Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 10. September bis mit 7. Oktober d. J. wird Rechtspraktikant Dr. Justus Koelle mit der Stellvertretung des Groß. Notars Ratshaus in Karlsruhe-Mühlburg betraut. Karlsruhe, den 31. August 1896. **Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.** In Betretung: S. E. H.

### Arbeit-Vergabung.

Die Maschinen- und Schieferarbeiten, die Verputzarbeiten (Gipsarbeiten) und das Regen- und Fieren von Asphaltparquets (II Wahl bis 3000 qm) für den Ausbau der technischen Hochschule in Karlsruhe, sollen auf Grund von Angeboten auf Einzelpreise vergeben werden. Bedingungen und Arbeitspläne können täglich auf dem Baubüro (Bauplatz - Schulstraße) eingesehen werden, woselbst auch die Angebotsformulare zu erheben sind. Angebote sind bis spätestens den 16. September bei Großh. Bauverwaltung einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt vier Wochen. 15064.4.4 Karlsruhe, den 2. September 1896. **Großherzogliche Bauverwaltung.** Dr. Josef Durm.

### Thüringer

Sachschinken, hochfein, ohne Fett und Knochen, pr. Pfd. M. 1.20, ferner mehrere Sorten Thüringer und Weiltinger Cervelat- und Salamiwürst (ganz harte Winterware) pr. Pfd. M. 1.30, Braunschweiger Schmalzwurst, I in Fettbarm, pr. Pfd. M. 1.40, echte Ralländer Salami, pr. Pfd. M. 1.70 etc. etc. empfiehlt an Wirthe u. Wiederverkäufer. Hochachtungsvoll **Aug. Lieckefeldt, Grünwinkel** 15092 bei Karlsruhe.

### Umsonst

nicht, aber spottbillig. Mein bekannter Buchfalter der „Deutschland“ pro 1897, 104 Seiten stark, äußerst praktischer Inhalt mit ausführlichem Marktverzeichnis, fesselnden Erzählungen, Witz, guten Illustrationen etc. ist soeben erschienen. Bei mindestens 100 Stück nur 3 Pfg. p. Exemplar gegen Nachnahme franco u. incl. Post- u. Verpackungskosten. Jede Kauf und läßt sich erwiesenermaßen daran **viel Geld verdienen!** Probe-Exemplar gratis. 15213.10.4 **Wilhelm Anhalt, Colberg.**

### Geld

jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeben. 15210.13.7 **Dr. D. E. A. Berlin 43.**

### Seirat.

Senden Sie Ihre Adresse, große Auswahl reicher Parthien sende sofort. **Offener Journal Charlottenburg 2 Berlin.**

### Heirathen,

bessere Parthien, werden unter Aufsicherung firenster Diskretion durch eine gebild. Dame vermittelt. Offerten unter B. D. v. K. postlagernd Karlsruhe (Baden). 152176

## In Karlsruhe beginnen nächsten Donnerstag, 17. Sept. wieder unsere Schönschreib-Kurse.

15627.4.2

**Schönschreib-Unterricht.**

Kalligr.-Lehrer **Gebr. Gander.**

Hochkalligraphische Gander'sche Schreibmethode.

Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugehört werden. In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die schlechteste Handschrift zu einer schönen umgebildet, Honorar M. 15. (Deutsch. Lat. Röm.) Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch briefl. Prospekt gratis.

**Gefl. Anmeldungen** werden bald, u. spätestens **Donnerstag 17. Sept.** erbeten. **Kreuzstrasse 33, III.**

### Geldschrank

gebrauchter, mittelgroß, zu kaufen gesucht. Offerten mit Nr. 15670 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Singer-Nähmaschine

eine bereits neue, mit Fußbetrieb, schön und gut, ist unter Garantie zu verkaufen. 15461.5.2 Blumenstr. 4 partiere, Eingang Süd.

Stellung erhält Jeder schnell liberal hin. Fordere per Postkarte Stellenauswahl, Courier, B. v. U. Westenb. 15063.14.2

### Ladnerin-Gesuch.

Für mein Galanteriewaren-Geschäft suche eine gewandte Ladnerin zum baldigen Eintritt. Offerten mit Zeugnisabschriften an 15630.3.2 **Carl Schaller, Konstanz.**

### Mädchen-Gesuch.

Ein jungeres, ehrliches Mädchen, wenn auch vom Lande, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet auf 1. Oktober gute Stelle. Näheres Wilhelmstraße 8, 1. Etod. 15796.2.2

### Druckerei der Bad. Presse.

Ein braver junger Mensch kann so leicht eintreten bei **A. Dengler,** Akademiestraße 22, Karlsruhe.

### Ein junger Mann

ledig 32 Jahre alt, der deutschen u. französischen Sprache mächtig im Schreiben, findet auf 1. Oktober eine Stelle als Schreiber, Buchhalter oder dergl. Off. sub N. 1063 an Hauptstein & Vogler A.-G. Stralburg i. Elb. 15143.3.3

### Schiffsjungen.

Junge Leute erhalten sofort u. jederzeit Stellung auf großer Fahrt auf Massigen Segelschiffen u. Dampfern. Mittel zur seegemäßen Ausbildung erforderlich. **M. Glöde, Hamburg, 2. Vorsetzen 35.**

Das abgelegte Steueramtsergamen berechtigt zum einjährigen Dienst bei der Kaiserl. Marine bei freier Station. 15453

### Naturbutter

10 Pfd.-Coll. fr. M. 7. Bienenhonig M. 5. **W. Hahn, Breslau-Papellwitz.** 15687.3.2

### Bücherschrank, Wäsche-schrank, Altengestell

gut erhalten und solid zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 15654 sind an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

### Adressbuch Leuchts

(2 Bde.) Baden und Württemberg, letzte Ausgabe, hat billig abzugeben. 15701.3.2 **F. Menzer, Ettlingerstraße 73.**

## Für Umtausch und sichere Kapitalanlage.

Im Hinblick auf die Conversion der 4% Bayerischen Staats-Obligationen und die ebenfalls in allernächster Zeit drohende Zinsreduktion der 4% Württembergischen, Badischen, Preussischen Staats-Obligationen empfehle ich gegen dieselben (welche ich zu den höchsten Tageskursen übernehme) die eben erschienenen **4% neuesten Frankfurter Hypotheken-Kreditverein-Pfandbriefe bis 1907 unkündbar à 105 1/8%** mit halbjährigen Zinscoupons per 1. März und 1. September und in Stücken von Mark 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 nach Wahl des Auftraggebers als sicherste und verhältnismäßig billigste Kapitalanlage mit längstem Unkündbarkeitstermin. 15794.5.1 **Albert Schwarz, Stuttgart.** Bankgeschäft, Kronenstraße 33.

## Die beste Sektographenmaschine

liefert die Expedition der „Badischen Presse“ in Karlsruhe. **1a. Qualität per Kilo M. 2.50 Pfg.;** das Ausgießen der Apparate wird mit 50 Pfg. berechnet. **Complete Apparate** mit 1 Kg. Füllung incl. 1 Flaschenblauer Tinte netto **M. 6.-** **Blauer u. schwarze Sektographen-Tinte,** das Flaschen **50 Pfg.** Bestellungen von Auswärts werden unter Anrechnung der Portolosten promptest erledigt.

## Ochsenmaul-Salat

sehr pikant als Salat zu Fleisch oder als Vesper u. Abendbrot (längere Zeit haltbar) in 2, 3 und 5 Kilo-Pfäcken zu M. 2.10, M. 2.70 und M. 4.- franco gegen Nachnahme empfiehlt **Friedrich Heydolph, Nürnberg.** 11004.13.12 Mehrmals mit höchsten Auszeichnungen prämiert.



**Kaiser-Panorama** 99 Kaiserstrasse 99, vom 13. bis mit 19. Septbr. **Ocean-Dampfer Hamburg-Amerika** mit Auswanderer-Verkehr. Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

### Tanzunterricht.

Derseibe beginnt am 1. Oktober in meinem Hause, sowie außerhalb. Um baldige Anmeldung, wegen Eintheilung der Partheie bittet **Robert Klupp,** Solo-Tänzer 14738.9.6 d. Großherzog. Hoftheaters a. P. Kaiserallee 19, partiere.

### Ein Vermögen

zu erwerben, zu erhalten und zu vernehen, ist ohne schwermüthigen Rath schwer. In diesem Sinne ist das Neue Finanz- und Verlosungsblatt (30. Jahrg.) von A. Dann, Stuttgart die lohnendste Geldausgabe. Wer es weiß, wie das Blatt durch Wink, Warnung und Rath schon oft ein Vermögen eingebracht hat, der wird und bleibt zeitlebens Abnehmer desselben. So wird dasselbe heuer zum Kaufe hin auf Jura Simphon Eisenb.-Act. bei 92% jezt 106%; Schnellpressenfabr. Frankenthal Act. bei 160% jezt 180%; Dynamit Truit Act. bei 170% jezt 190%; Köln Rottweiler Pulver Act. bei 220% jezt 250%. Auf dem Gebiete der südafrikanischen Goldactien gaben Informationen den Lesern gute Fingerzeige. So empfahl ein East Rand bei 4% jezt 8 1/2 u. i. w. Probe-Abschnitt vierjährig. M. 2 bei jeder Post sub Nr. 4977 oder bei **A. Dann, Stuttgart.** 15619

### Ein junger, tüchtiger Kaufmann

wünscht seine freie Zeit mit anderweitiger kaufmännischer Arbeit gegen ganz mäßiges Honorar auszunutzen. Beste Empfehlungen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Offerten unter Nr. 15779 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

### Spülicht

wird abgegeben in der Wirthschaft **Wielandstr. 6.** 15791.2.2